

Lese-Andacht zum Mehrjahresthema Juni 2019 „...weil der Mensch mehr ist“

von David Kromminga
Stadtmissionar, Internat. WillkommensGemeinde

Der ganze Garten und der einzige Baum

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben. 1 Mose 2,15-17

Erstaunlich, nicht wahr? Sogar in einer perfekten Welt kannst Du nicht alles haben!

Nicht, dass das, was Du schon hast, schlecht wäre. Nein, überhaupt nicht. Was Du hast, ist gut. Sehr gut sogar. Gott hat Dir den Garten überlassen. Dir ist der einzigartige Auftrag gegeben, den Garten wie Gott und für Gott zu bebauen und zu bewahren. Und in diesem Garten gibt es mehr als genug zu genießen. Der Garten ist für Dich ein echtes Paradies.

Es gibt aber diesen einen einzigen Baum. Oder den Job. Oder die Beziehung. Oder die Anerkennung, den Erfolg, die Familie oder den Aufstieg: Irgendetwas, das Du nicht haben darfst. Gott sagt „Nein nichts davon. Das ist nicht Deins. Du darfst überhaupt nicht von diesem Baum essen.“

Nicht dass dieser einzige Baum schlecht wäre. Nein, er gehört auch zu einer perfekten Schöpfung. „Sehr gut“ hat Gott auch diesen Baum bewertet. Er ist nur nicht Deine Sache, ihn zu haben. Gott hat Dir den ganzen Garten anvertraut. Außer diesem einzigen Baum.

Das musste ja so kommen, dass genau dieser Baum mitten im Garten steht! Nicht dort hinten oder da drüben, sondern genau hier. Nicht an der Seite, sondern genau in der Mitte. Und er scheint so riesig groß zu sein. Du kannst nicht so tun, als sei er nicht da. Er nimmt Deine Gedanken in Besitz. Er steht mitten in Deinem Leben. Du musst damit leben.

Vielleicht gibt es ja 999 andere Bäume im Garten, die genauso gut sind, aber dieser einzige Baum hat Deine volle Aufmerksamkeit. Du sehnst dich nach ihm und seiner verbotenen Frucht. „Wenn ich nur von diesen Baum essen dürfte, dann wäre ich so glücklich, dann könnte ich endlich mein Leben selbst bestimmen,“ denkst Du. So konzentriert schaust Du auf diesen einen Baum, dass Du nicht mehr den wunderschönen Garten um Dich siehst. Du bist so fixiert auf das, was Dir verboten ist, dass Du alles vergisst, was Dir erlaubt ist. Dabei bist du, Mensch mehr als reich beschenkt!

Gott ist überhaupt nicht der pingelige Gesetzgeber, sondern der großzügige Gastgeber. Gott hält nichts zurück, sondern er beschenkt reichlich. Gott will nicht den Tod für Dich und für seine Schöpfung, sondern das Leben. Ja, diesen einen Baum gibt es, aber schau Dir einfach mal den ganzen Garten an!

Großzügiger Gott,

Hab Dank für Deine wunderschöne und vielfältige Welt!

Hilf uns, sie mit Liebe und Sorgfalt zu bewahren.

Lass uns sehen, wie reichlich Du uns segnest.

Lass uns akzeptieren, was uns nicht gegeben ist.

Mach uns zu Menschen, die in dieser Welt Deine Großzügigkeit widerspiegeln.

Dies beten wir Im Namen von Jesus Christus, deinem Ebenbild. Amen

Einen reich gesegneten Juni wünscht Ihnen *David Kromminga*

Kurze Zusammenfassung:

Gott hat den Menschen in den Garten Eden gesetzt, einen reichhaltigen Garten mit einem wunderbaren Auftrag. Aber da steht ein Baum der ärgert. Er steht für das, was du im Leben gerade nicht bekommst oder erreichst, womit du einfach leben musst. Ja, diesen einen Baum gibt es, aber schau Dir einfach mal den ganzen Garten an! Gott hält nichts zurück, sondern er beschenkt reichlich.